

Ergebnisprotokoll

Anlass: 1. Treffen der Arbeitsgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“ der LAG Aktiv-Region NF Nord
am Montag, den 14.1.2013 von 17:00 bis 18:55 Uhr
im Amt Mittleres Nordfriesland in Bredstedt

Moderation und Protokoll: Carla Kresel

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. AktivRegion Nordfriesland Nord
3. Rückblick auf die Infoabende
 1. „Wohnprojekte - auch ein Modell für Nordfriesland“
 2. „Wohnen bleiben – selbstständig und gemeinschaftlich in Dorf und Stadt“
4. Austausch zum speziellen Interesse der TeilnehmerInnen an der Arbeitsgruppe
5. Besprechung des weiteren Vorgehens

Nächste Schritte:

- Frau Kresel lädt VertreterInnen regionaler Wohnprojekte ein, an der Arbeitsgruppe teilzunehmen.
- Das nächste Treffen ist geplant für den 13.3. oder 14.4., 14 Uhr mit zwei konkreten Projektvorstellungen zu „Andersland“ und „föhreinander“ Frau Annemarie Lübcke von „föhreinander“ wird zu dem Treffen eingeladen. Frau Kresel informiert rechtzeitig die Arbeitsgruppe, an welchem Termin Frau Lübcke ihr Projekt vorstellen kann. *Nachrichtlich: Wir treffen uns am 14.4.. Es läuft noch eine Mail-Umfrage, ob es direkt auf Föhr mit Besichtigung von „föhreinander“ stattfinden kann.*

Anlagen

- Liste der TeilnehmerInnen
 - Präsentation zur Veranstaltung
-

TOP 1: Begrüßung

Frau Kresel begrüßt die Anwesenden und stellt die einzelnen Tagesordnungspunkte vor.

TOP 2: AktivRegion Nordfriesland Nord

Es wird einen kurzen Überblick über die Arbeit in der AktivRegion gegeben. Die Förderinitiative besteht seit Herbst 2009 und hat 170 Vereinsmitglieder. Die AktivRegion ist beauftragt, Starthilfe für Projekte und Netzwerkarbeit im ländlichen Raum zu geben. Dies geschieht in den Handlungsfeldern „Aktives soziales Leben“, „Tourismus“ und „Energie & Wirtschaft“. Durch den Vorstand wurden bereits 66 Maßnahmen beschlossen, davon 49 Projekte zur Förderung aus dem Grundbudget, 2 Leuchtturmprojekte aus den landesweiten Wettbewerben, weitere 10 Projekte über extern akquirierte Gelder wie z.B. „Landwirtschaftliche Diversifizierung“ oder „Region schafft Zukunft“ sowie 5 Wettbewerbe wie z.B. „Bioenergie-Region“, „Modellregion Energie“ oder „Elektrofahrräder“. Es konnten 4,6 Mio. € gebunden werden, davon ca. 3,1 über AktivRegions-Gelder und ca. 1,5 Mio. € über andere Fördertöpfe. Die neue Förderperiode beginnt 2014 (bis 2020). Ab Mitte 2013 wird mit der Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie begonnen, um den neuen Rahmenbedingungen zu entsprechen.

TOP 3: Rückblick auf die Infoabende

a) „Wohnprojekte – auch ein Modell für Nordfriesland“

Der Infoabend „Wohnprojekte – auch ein Modell für Nordfriesland?“ im Juni in Niebüll wurde von ca. 120 Gästen besucht und fand eine gute Resonanz. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden und Frau Buhse vom Innenministerium führten Impulsreferate „Was ist ein Wohnprojekt“ und „Wohnprojekte – ein Gewinn für Stadtteil, Kommune und Gesellschaft“ in das Thema ein. Die vier Vorstellungen regionaler Projekte zeigten das bunte Spektrum von Wohnprojekten mit ihren verschiedenen Umsetzungsphasen, geschichtlichen Hintergründen und inhaltlichen Ausrichtungen. Während an der Ostküste schon zahlreiche Wohnprojekte umgesetzt werden konnten, sind an der Westküste und in Nordfriesland bisher weniger Projekte vertreten. Das Programm wurde abgerundet durch Podiumsdiskussion und Infobörse mit Film, Ausstellung und Infotischen.

b) „Wohnen bleiben – selbstständig und gemeinschaftlich in Dorf und Stadt“

Der folgende Infoabend „Wohnen bleiben - Selbstständig und gemeinschaftlich in Dorf und Stadt“ fand im November in Bredstedt statt - auch mit ca. 120 TeilnehmerInnen und guter Resonanz. Als Folgeveranstaltung im Themenkomplex "Gemeinschaftlich Wohnen" ging der Infoabend auf den Quartiersansatz ein, bei dem Wohnprojekte wesentliche Kristallisationspunkte bilden können. Die meisten Menschen haben den Wunsch, Zuhause wohnen zu bleiben, auch wenn Hilfebedarf besteht. Es wurde der Frage nachgegangen, wie in den Gemeinden auf dem Hintergrund des demographischen Wandels bei steigender Zahl älterer Menschen, Fachkräftemangel und Veränderungen der familiären Unterstützungsstrukturen diesem Wunsch entsprochen werden kann. Neben baulichen, pflegerischen und sozialen Komponenten kann ein Quartiersmanagement bei der Pflege und Aufbau von Nachbarschaften und Ehrenamtlichen Engagement wie auch Koordinierung der Unterstützung bei Hilfsbedürftigkeit eine wesentliche Rolle spielen, ähnlich wie früher die Gemeindegewerkschaften diese Funktion übernommen haben. Verschiedene Vorträge, eine Ausstellung, ein Infotisch und eine Podiumsdiskussion gingen auf dieses Thema ein, wie Menschen perspektivisch in ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben können und welche Strukturen dafür aufgebaut werden sollten.

TOP 4: Austausch zum speziellen Interesse der TeilnehmerInnen an der Arbeitsgruppe

Im Rahmen der Vorstellungsrunde stellen die Teilnehmenden ihre konkreten Wohnprojektansätze vor sowie ihr spezielles Interesse an der Arbeitsgruppe.

Unter den Teilnehmenden werden z.Zt. zwei Projektansätze konkret verfolgt, die sich in verschiedenen Umsetzungsschritten befinden. Eine Idee zu einem inklusiven Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit Quartiersmanagement befindet sich noch im ersten Anfangsstadium. Beim generationsübergreifenden Projekt „Andersland“ in St. Peter Ording mit den Ansätzen einer Begegnungsstätte und Gemeinwesenorientierung fanden vor zwei Jahren erste Treffen statt. Seitdem wird das Projekte intensiv weiterverfolgt. Die Seniorenbeauftragte Frau Friedrichsen äußert den Wunsch der Anlage einer Senioren-WG in Bredstedt, die sich weitestgehend selber versorgt. Vertreterinnen der verschiedenen Pflegeeinrichtungen zeigen Interesse an der Begleitung von Wohnprojekten für Senioren, wie z.B. in betreuten Wohnformen oder in Wohngemeinschaften. Frau Marcinczyk sieht ihre Funktion als Leiterin der Abteilung Seniorenhilfe des Kreises in der Unterstützung vielfältiger Wohnformen und der ambulanten Versorgung in Nordfriesland.

Es wird ein großes Interesse an einem Austausch in der Arbeitsgruppe geäußert: Austausch von Erfahrungen, Lernen voneinander, Vernetzung, Wahrnehmen, was sich wo in der Region bewegt, Kennenlernen erfolgreicher Projekte und Finden von Lösungen für die eigenen Projekte.

Verschiedene Aspekte des gemeinschaftlichen Wohnens sollen bei der Bearbeitung des Themenkomplexes in der Arbeitsgruppe Berücksichtigung finden: Wohnprojekte sollen offen für alle sein und nicht nur für spezielle Zielgruppen konzipiert werden. Die Interessen und Lebensumstände verschiedener Gruppen sollen einfließen wie z.B. von Demenzerkrankten und ihrer Angehörigen, von Einpersonenhaushalten, von Menschen mit Altersarmut etc.. Auch geht es um die Inklusion von „Hochbetagten“. Die Wohnprojekte sollten klein gestaltet werden für ein nahes Wohnumfeld und auch im ländlichen Raum angesiedelt werden, um die Region über die Städte Husum und Niebüll hinaus zu stärken. Das Selbsthilfepotential als eine große Stärke in unserer ländlich geprägten Region sei zu erhalten und die Schaffung von barrierefreiem, energieeffizientem Wohnraum sei voranzutreiben.

TOP 5: Besprechung des weiteren Vorgehens

Gewünscht sind regelmäßige Termine in einem Quartalsabstand.

Da in der Gruppe „nur“ zwei konkrete Wohnprojekte vertreten sind, wird angeregt, dass Frau Kresel weitere Personen zur regelmäßigen Teilnahme an der Arbeitsgruppe einlädt, die konkret Wohnprojekte in der Region planen oder sich mit ihnen bereits in der Umsetzung befinden, wie VertreterInnen vom geplanten Bordelumer Wohnprojekt, der Wohnprojekte „Trommelberg“ Husum und Lebens(t)raum Niebüll sowie Frau Grabert vom Ladelunder Wohnprojekt.

Um einzelne Projekte aus der Region näher kennen zu lernen, soll beim nächsten Treffen die Vorstellung konkreter Wohnprojekte auf der Tagesordnung stehen. Frau Streubier stellt ihr Projekt „Andersland“ vor. Frau Kresel fragt bei Frau Lübcke vom Projekt „föhreinander“ an, ob sie ihr Föhler Projekt der Gruppe vorstellen kann.

Bei weiteren Treffen soll Raum gegeben werden für die Bearbeitung konkreter Fragen, die die AG-TeilnehmerInnen in ihren Projektansätzen verfolgen. So ist der Vorschlag für das 2. Treffen, der Frage nachzugehen „Was wäre ein ideales Angebot für Menschen mit Demenz?“. Frau Hachmann, Herr Thoroer und Frau Friedrichsen erklären sich bereit, entsprechende Inputs zum Thema zu geben. Ggf. könnte zu einem späteren Zeitpunkt Herr Waßmuth von der Alzheimer Gesellschaft SH eingeladen werden.

Was die Arbeitsgruppe nicht leisten kann ist die Umsetzung konkreter Projektschritte der einzelnen Wohnprojekte.

Zur Organisation des **nächsten Treffens** wird folgendes vereinbart:

- TOP:
 1. Vorstellung des Projektes „Andersland“ durch Frau Streubier
 2. Vorstellung des Projektes „föhreinander“ durch Frau Lübcke (wird angefragt durch Frau Kresel)
 3. Fragen & Antworten und Diskussion
- Termin und Ort: 13.3. oder 10.4.2013, jeweils 14 Uhr im Amt Mittleres Nordfriesland (da es in der Mitte zwischen St. Peter Ording und Niebüll liegt). Frau Kresel erkundigt sich bei Frau Lübcke, ob und an welchem Termin sie das Projekt „föhreinander“ vorstellen kann.
Nachrichtlich: Wir treffen uns am 14.4. Es läuft noch eine Mail-Umfrage, ob es direkt auf Föhler mit Besichtigung von „föhreinander“ stattfinden kann.

Weitere Treffen der Arbeitsgruppe können sich mit den offenen Fragen beschäftigen, die die einzelnen AG-TeilnehmerInnen in ihren Projektansätzen verfolgen.

Bredstedt, den 31.1.2013



Anlage1: Teilnehmerliste

	Organisation	Vorname	Name	
1.	Seniorenbeirat Bredstedt	Irmgard	Friedrichsen	Bredstedt
2.	Diakoniestation	Angelika	Hachmann	
3.	Diakoniestation	Dana	Juhnke	Bredstedt
4.	AktivRegion	Carla	Kresel	Bredstedt
5.	Kreis NF	Adelheit	Marcinczyk	Husum
6.	RegionNord	Olaf	Prüss	Itzehoe
7.	mara-Seniorenbetreuung	Marina	Raddatz	Bredstedt
8.	Kreisbehinderten-Beauftragter	Manfred	Steffens	Niebüll
9.	"Andersland" generationsübergreifend	Andrea	Streubier	St. Peter-Ording
10.	Alzheimer Gesellschaft	Carsten	Thoroer	Husum

Anlage 2: Präsentation zur Veranstaltung

<p style="text-align: right;">AktivRegion Nordfriesland Nord</p>  <p>AktivRegion Nordfriesland Nord AG Gemeinschaftliches Wohnen, 1. Treffen</p> <p>14. Januar 2013</p> <p style="text-align: right;">Carla Kresel, Regionalmanagement AktivRegion Nordfriesland Nord</p> <p>1 www.aktivregion-nf-nord.de</p>	<p style="text-align: right;">AktivRegion Nordfriesland Nord</p> <p>TOP</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. AktivRegion Nordfriesland Nord 3. Rückblick auf die Infoabende <ol style="list-style-type: none"> 1. „Wohnprojekte – auch ein Modell für Nordfriesland“ 2. „Wohnen bleiben – selbstständig und gemeinschaftlich in Dorf und Stadt“ 4. Austausch zum speziellen Interesse der TeilnehmerInnen an der Arbeitsgruppe 5. Besprechung des weiteren Vorgehens <p>2 www.aktivregion-nf-nord.de</p>
<p>1. Begrüßung</p> <p style="text-align: right;">AktivRegion Nordfriesland Nord</p> <p>3 www.aktivregion-nf-nord.de</p>	<p>2. LAG AktivRegion Nordfriesland Nord</p> <ul style="list-style-type: none"> – Start der AktivRegion: 16.10.2008 – 169 Vereinsmitglieder – Auftrag AktivRegion Nordfriesland Nord <ul style="list-style-type: none"> • Starthilfe für Projekte in den Handlungsfeldern Aktives soziales Leben, Tourismus und Energie & Wirtschaft • Netzwerkarbeit – 66 durch den Vorstand beschlossene Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> – 49 Projekte aus dem Grundbudget der AktivRegion – 2 Leuchtturmprojekte aus dem landesweiten Wettbewerb – 10 Projekte finanziert mit extern akquirierten Geldern – 5 Wettbewerbe mit Preisgeldern – ca. 4,6 Mio. gebundene Fördermittel <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltsmittel über AktivRegion: 3.152.977 € • Extern akquirierte Gelder: 1.483.147 € – Neue Förderperiode: 2014-2020  <p>4 www.aktivregion-nf-nord.de</p>
<p>3. Rückblick auf die Infoabende zum Thema „Wohnen</p> <p style="text-align: right;">AktivRegion Nordfriesland Nord</p> <p>3a. „Wohnprojekte – auch ein Modell für Nordfriesland“ am 11. Juni 2012</p> <p>Programm: 17:00 Uhr: • Infobörse mit Infotischen und Ausstellung „Zusammen planen – gemeinsam wohnen“ des bundesweiten „Forum gemeinschaftlichen Wohnens“ 17:30 - 17:50 Uhr: • Begrüßung Wilfried Bockholt, Vorsitzender der AktivRegion Nordfriesland Nord • Grußwort Heidrun Buhse, Innenministerium SH, Abt. Wohnraumförderung 17:50 - 20:30 Uhr • Impulsreferate • „Was ist ein Wohnprojekt?“ Christina Schoenagel vom IVSH • „Wohnprojekte – ein Gewinn für Stadtteil, Kommune und Gesellschaft“ Volker Holtermann, Conplan GmbH • Vorstellung von vier Wohnprojekten: • „Töhreinander“ aus Föhr, Annemarie Lübcke • „Freiland“ aus Flensburg, Wolfgang Almenritter • „Trommelberg“ aus Husum, Susann Lokatis-Dasecke und Bernd Bednarz • „Lebens(t)raum“ aus Niebüll, Christine Burkhard und Hauke Harder • Podiumsdiskussion mit Heidrun Buhse, Wilfried Bockholt und Volker Holtermann 20:45 - 21:45 Uhr Film „Wohnen im Vauban“ „Wie Baugemeinschaften einen Stadtteil der Zukunft gestalten“ von Hartmut Wagner, Freiburg</p> <p>5 www.aktivregion-nf-nord.de</p>	<p>3a. Infoabend „Wohnprojekte – auch ein Modell für NF?“</p> <p style="text-align: right;">AktivRegion Nordfriesland Nord</p> <p>Resumée</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Thema konnte in der Region platziert werden. • Das starke Interesse am Thema wurde sichtbar. • Die konkreten Erläuterungen, was ein Wohnprojekt ist, waren für das allgemeine Verständnis sehr hilfreich. • Die Vorstellungen der regionalen Wohnprojekte waren sehr lebendig. • Wohnprojekte brauchen fachliche Begleitung in ihren verschiedenen Phasen.  <p>6 www.aktivregion-nf-nord.de</p>

3. Rückblick auf die Infoabende zum Thema „Wohnen

3b. „Wohnen bleiben – selbstständig und gemeinschaftlich in Dorf und Stadt“ am 5. November 2012

Programm :

- 17:00 Uhr
- Infobörse mit Ausstellung | "Forum Quartier" des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA)
- 17:30 - 17:35 Uhr
- Begrüßung | Wilfried Bockholt, Vorsitzender der AktivRegion Nordfriesland Nord
- 17:35 - 20:30 Uhr
- "Alt werden und wohnen bleiben. Wie kluge Kommunalpolitik den demografischen Wandel gestaltet" | Rüdiger Waßmuth von KIWA
- Projektvorstellungen aus zwei Kommunen:
 - "Wohnquartier rund um das Projekt LebensArt" | Stadt Werne, Quartiersmanager und Wohnprojektberater Wolfgang Bille
 - "Haus Bergstrasse" | Gemeinde Ladelund, Friedlinde Grabert, DRK Wohnprojekte Gesellschaft mbH
- "Quartiersmanagement - ein Modell für Nordfriesland?" | Dr. Gabriele Lamers vom Kreis NF
- Podiumsdiskussion | mit Wolfgang Bille (Wohnprojekt LebensArt), Dr. Gabriele Lamers (Kreis Nordfriesland) und Rüdiger Waßmuth (KIWA)
- 20:30 - 20:45 Uhr
- Film „Man gibt einfach keinen ab - Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz“ | von Burkhard Plemper, Alzheimer-Gesellschaft e.V. Hamburg

7

www.aktivregion-nf-nord.de

3b. Infoabend „Wohnen bleiben – selbstständig und gemeinschaftlich in Dorf und Stadt“

Resümee

- Für das „Zuhause wohnen bleiben können“ spielen bauliche, pflegerische, soziale Aspekte und das Quartiersmanagement eine wesentliche Rolle.
- Quartiersmanagement trägt zum sozialen Zusammenhalt in Dorf und Stadt bei.
- Es gibt erste Initiativen zum Quartiersmanagement in Nordfriesland.
- Kleine Gemeinden können sich zu einem Quartier/Funktionsraum zs. schließen.
- Mittel für Quartiersmanagement können über das Dt. Hilfswerk beantragt werden.
- Das große Interesse am Thema wurde auch hier sichtbar.



8

www.aktivregion-nf-nord.de

4. Austausch zum speziellen Interesse der TeilnehmerInnen an der Arbeitsgruppe

- Vorstellungsrunde
- Abfrage der Interessen

9

www.aktivregion-nf-nord.de

5. Besprechung des weiteren Vorgehens

- Sortierung der Themen
- Ideensammlung zur Bearbeitung der Themen
- ggf. Verabredungen zum weiteren Vorgehen
- Nächster Termin

10

www.aktivregion-nf-nord.de